



Auf dem Weg zur klimaneutralen Schule I

Klimaschutz-AG am Werner-von-Siemens-Gymnasium in Bad Harzburg

Das Werner-von-Siemens-Gymnasium (WvS) im Landkreis Goslar ist eines von drei Gymnasien in Bad Harzburg. Derzeit besuchen insgesamt rund 720 Schülerinnen und Schüler die Schule, unterrichtet von ca. 60 Lehrkräften, Referendarinnen und Referendaren. Seit fast 10 Jahren setzt sich die Klimaschutz-AG des WvS für den Klima- und Umweltschutz ein – nun wollen die Schülerinnen und Schüler ihr Gymnasium im Rahmen der Initiative „Klimaneutrale Schule“ fit für die Klimaneutralität machen.

Seit 2012 – und damit lange vor der Fridays for Future-Bewegung – gibt es am Werner-von-Siemens-Gymnasium in Bad Harzburg eine Klima- und Umweltschutz-AG. Gegründet wurde sie auf Initiative der Schülerschaft. In der Arbeitsgemeinschaft sind aktuell 27 Aktive aus den Klassen sechs bis elf vertreten. In der Vergangenheit haben die Schülerinnen und Schüler bereits Bäume gepflanzt und sich mit verschiedenen Aktionen für die Müllvermeidung und eine klimafreundliche Ernährung engagiert. Auch konnte die AG eine Änderung des Busfahrplans und den Einbau eines Wasserspenders erreichen.



Doch für die AG sind die Erfolge der letzten Jahre kein Grund, um sich auszuruhen. Im Gegenteil:

Angeregt durch die Initiative „Klimaneutrale Schule“ haben die Schülerinnen und Schüler beschlossen, ihre Schule in drei Schritten (Erfassen – Mindern – Kompensieren) klimaneutral zu machen. Denn durch die Teilnahme an der „Klimaneutralen Schule“ hat das WvS die Möglichkeit, die unvermeidbaren CO₂-Emissionen an einer kenianischen Schule zu kompensieren.

Schritt 1: Emissionsbericht

Dafür mussten zunächst die Daten erfasst werden: Mit Hilfe der Lehrkräfte aus den Fachgruppen Erdkunde und Chemie und den Oberstufen-Tutorinnen und Tutoren wurde ermittelt, wer mit welchem Verkehrsmittel zur Schule kommt. Zudem lieferten der Hausmeister und die Pächterin der Cafeteria Informationen über den Energieverbrauch und die Schulverpflegung. Mit diesen Daten erstellte die AG ihren Emissionsbericht. Das Ergebnis: Über 270 Tonnen CO₂-Emissionen sind an der Schule im Schuljahr 2020/2021 entstanden. Würde diese Menge an CO₂ in Luftballons gefüllt, würde jeder Schüler pro Tag einhundert prall gefüllte 5 Liter-Luftballons in die Atmosphäre entlassen! Die Emissionen am WvS entstehen hauptsächlich aus den Schulwegen der Schülerschaft (171 Tonnen) und des Schulpersonals (52 Tonnen) sowie der Heizung (42 Tonnen). Deutlich geringer schlugen das Essen in der Cafeteria (4,25 Tonnen) und der Verbrauch vom Ökostrom eines regionalen Anbieters (0,06 Tonnen) zu Buche.

Der Emissionsbericht wurde im Dezember 2020 auf der Gesamtkonferenz vorgestellt und dort der Beschluss gefasst, sich für das Schuljahr 2020/2021 als eine der ersten „Klimaneutralen Schulen“ zu bewerben.

Zentrale Erkenntnisse aus dem Klimabericht:

- CO₂-Einspareffekte durch Investitionen (Einbau einer Holzpellet-Heizung sowie von LEDs und Bewegungsmeldern) können durch klimaschädliches Verhalten (deutliche Zunahme der „Elterntaxis“) zu nichte gemacht werden.
- Wenn die Hälfte des Personals den Schulweg mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln zurücklegen würde, könnten 20 Prozent der Schulemissionen vermieden werden.
- Seit sechs Jahren sind die pro-Kopf-Emissionen am WvS nahezu unverändert.

Schritt 2: CO₂-Reduktion

Seit den ersten Emissionsberichten wurden eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, die sich positiv auf die Klimabilanz der Schule auswirken: Signifikant sanken die Emissionen der Heizung, seit der Landkreis als Schulträger vor einigen Jahren eine Holzpellet-Heizung einbauen ließ. Das Holz kommt von einem regionalen Pelletlieferanten. Zudem wurde die Beleuchtung auf stromsparende LED-Lampen umgerüstet und Bewegungsmelder eingebaut.

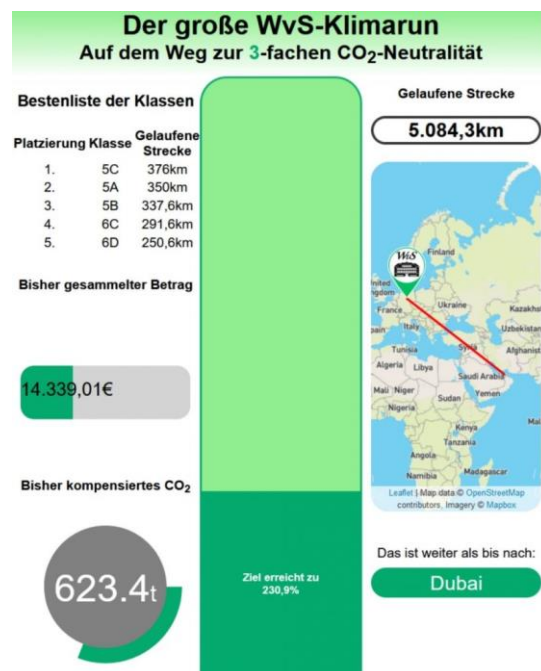
Klimarun: Laufen für's Klima

Um Geld für die Kompensation zu sammeln, wurden im Juni 2021 zwei Projektstage durchgeführt mit einem Spendenlauf, dem „Klimarun“.



Für jede Runde über den Schulhof mit einer Länge von 200 Metern gab es 50 Cent von Firmen und

privaten Sponsoren. Wer gerade nicht lief, beteiligte sich an einer Müllsammelaktion, einem klimafreundlichen Frühstück oder Upcycling-Aktionen. Die Abiturientinnen und Abiturienten übernahmen während der Projektstage die Visualisierung: Ein computergesteuertes Banner an der Schulfassade zeigte in Echtzeit an, wie viele Tonnen CO₂ erlaufen wurden.



Die Erlöse des Spendenlaufs haben alle Erwartungen übertroffen: Über 5000 Lauf-Kilometer kamen zusammen – das entspricht mehr als der Strecke von Bad Harzburg bis nach Dubai! Insgesamt wurden über 14.000 Euro gesammelt, die mit Spenden auf 15.376,90 Euro aufgestockt wurden. Daraus ergeben sich bei einem Preis von 23 Euro pro Tonne Kompensationsmöglichkeiten für 623 Tonnen CO₂ – deutlich mehr als benötigt.

Schritt 3: Kompensation

Für die Kompensation wählte das WvS den Anbieter "Wasser für Kenia e.V.", der mittlerweile dafür gesorgt hat, dass die Spende der Harzburger Schule in Kenia angekommen ist: An der Mutanda Primary School steht jetzt ein Wassertank, der Wasser für besonders trockene Phasen speichert.

Das ist das Mindeste an Kompensation, finden die Schülerinnen und Schüler vom WvS, denn mit ihren über 270 Tonnen CO₂-Emissionen aus dem letzten Schuljahr tragen auch sie zum Klimawandel bei. Und in Kenia, wo die Menschen ihrerseits kaum Emissionen verursachen, werden dagegen durch den Klimawandel die Dürrephasen immer länger und schlimmer, mit massiven Folgen für die Versorgung mit Nahrung und Trinkwasser. Was wiederum Auswirkungen auf den Schulbesuch hat. Warum? Wasserholen ist in Kenia traditionsgemäß Aufgabe der Frauen und Mädchen. Je mehr Wasserstellen austrocknen, desto länger werden ihre Wege. Können sie dies neben ihren eigentlichen Aufgaben nicht mehr schaffen, müssen vor allem die dreizehn- bis siebzehnjährigen Mädchen auf den Schulbesuch verzichten und stattdessen Wasser holen. Damit wird das Wassermangelproblem zum Bildungsproblem.



Groß war daher die Freude an der Mutanda Primary School über den neuen Wasserspender: „Asante sana“ heißt „Vielen Dank“, das Logo des Werner-von-Siemens-Gymnasiums ist links auf der Zisterne zu sehen.

Dr. Christian Klingbeil ist Lehrer am WvS und begleitet die Klima-AG seit ihrer Gründung. Immer wieder ist er angetan vom Engagement der Schülerinnen und Schüler, die viele eigene Ideen ein- und voranbringen. Der Weg zur Klimaneutralität ist für ihn ein wichtiges Anliegen

in einer Bildung für nachhaltige Entwicklung: „Natürlich wirkt das Klimaschutz-Engagement im direkten Umfeld unserer Schule hier in Bad Harzburg. Aber auch darüber hinaus: Durch unsere Klimapartnerschule in Kenia werden auch die globalen Zusammenhänge des Klimawandels aufgezeigt. Der neue Wassertank in Mutanda hilft nicht nur gegen die Folgen des Klimawandels. Er leistet auch einen Beitrag für die Chancengleichheit der Geschlechter vor Ort, da unser Beitrag mehr Mädchen den regelmäßigen Schulbesuch ermöglicht.“

Wie geht es weiter?

Auch in Zukunft hat sich die Klima-AG einiges vorgenommen: Derzeit wird eine Online-Umfrage zu den Gründen für die im letzten Jahr erhöhten Mobilitätsemissionen der Schülerinnen und Schüler ausgewertet. Dabei sollen Verbesserungsmöglichkeiten (z.B. bei der Taktung der Schulbusse und in der Fahrrad-Infrastruktur) identifiziert und Lösungen gefunden werden. Weiterhin will die AG den Erweiterungsbau begleiten, der im nächsten Jahr wegen der Umstellung auf das G9-Abitur geplant ist. Hier sollen nicht nur mehr Fahrradständer in die Planungen eingebracht werden. Auch eine große PV-Anlage auf dem Dach des Neubaus wünschen sich die Schülerinnen und Schüler. Und um den umweltfreundlich erzeugten Solarstrom weiter für die Verbesserung ihrer Klimabilanz zu nutzen, hat die AG auch schon die Errichtung von Elektro-Tankstellen auf dem Schulparkplatz auf dem Zettel.

Weitere Informationen:

[Infos zur Initiative Klimaneutrale Schule](#)

[Infos zur Klima-AG des WvS](#)

[Infos zur Mutanda Primary School](#)